

Milchmarktbericht August 2026

Auf einen Blick	
 Milchanlieferung: Anlieferung → stabil Preise → stabil	Mit + 2,5% bleibt die Milchanlieferung trotz saisonalem Rückgang über Vorjahresniveau. Magermilchkonzentrat und Industrierahm haben sich durch begrenzte Verfügbarkeit auf einem gehobenen Preisniveau eingependelt
 Weißes Sortiment: Nachfrage → stabil	Das Nachfrageniveau bleibt auf einem hohen Niveau.
 Butter: Nachfrage ↑ belebt Preise → stabil bis ↑ steigend	Abgepackte Butter wird durch das Ferienende wieder vermehrt nachgefragt, wobei die Preise bisher unverändert blieben, allerdings werden höhere Molkereiabgabepreise gefordert. Die Preise für Blockbutter hingegen sind gestiegen, trotz kurzfristig ruhigem Nachfrageverhalten.
 Schnittkäse: Nachfrage ↑ hoch bis → stabil Preise → stabil	Die Nachfrage nach Schnittkäse bleibt hoch, bei festeren Preisen für Schnittkäse. Die Exportnachfrage nach Südeuropa bewegt sich auf einem der Jahreszeit entsprechenden Niveau. Aus den Reifslagern wird von sinkenden Beständen berichtet, sodass zusätzliche Anfragen auf knappe Warenverfügbarkeit stoßen.
 Milch- und Molkereipulvermarkt: Nachfrage → ruhig Preise ↑ gestiegen	Bei Magermilchpulver ist die Nachfrage seit Monatsmitte angestiegen. Diese trifft allerdings auf niedrigere Bestände der Hersteller. Die Preise zeigen sich dadurch fester. Die Preise für Vollmilchpulver sind deutlich gestiegen, das Angebot ist gering und der Markt ruhig. Molkenpulver zeigt sich anhaltend mit festen Preisen, vor allem bei Futtermittelware, bei Lebensmittelware ist das Bild variabler.
 Ife Rohstoffwert: ↑ steigend	Leicht auf 38,7 Cent gestiegen.

Milchanlieferung:



Milchanlieferung derzeit auf stabilem Niveau

Die Milchanlieferung in Deutschland ist saisonal rückläufig. Im Vergleich zur Vorwoche verringerte sich die Anlieferungsmenge zuletzt um 0,5 %. Damit liegt das Milchaufkommen dennoch weiter 2,5 % über dem Vorjahresniveau. Die Mengenentwicklung ist in den verschiedenen Regionen allerdings unterschiedlich. Insbesondere in Süddeutschland ist die Futtersituation bedingt durch die vorangegangene Hitzewelle und Dürre schlecht, weshalb vermehrt Kühe geschlachtet wurden und die Milchinhaltsstoffe niedrig sind.

In Frankreich sank die Milchanlieferung gegenüber dem Vorjahr um 0,1 %. Flüssiger Rohstoff wird derzeit gut nachgefragt, trifft jedoch auf ein geringeres Angebot. Nach einem Preisanstieg zur Monatsmitte waren die Preise für Industrierahm und Magermilchkonzentrat zuletzt wieder fester.

Deutschland: Milchanlieferung nach Kalenderwochen
(in 1.000 Tonnen)



	Anlieferungsmenge im Verhältnis zur Vorwoche	Anlieferungsmenge im Verhältnis zur Vorjahreswoche
DE 	- 0,5 %	+ 2,5 %
FR 	-	+ 0,1 %

Marktlage:

Butter

Die Nachfrage nach **abgepackter Butter** nimmt zu mit dem Ende der Sommerferien. Dieser Trend soll sich fortsetzen, wenn in den kommenden Wochen in weiteren Ländern die Ferien enden. Die Molkereiabgabepreise bleiben stabil. Durch den Anstieg der Sahnepreise werden für den nächsten Monat allerdings deutliche Preisanstiege gefordert.

Am **Blockbuttermarkt** zeigt sich für kurzfristige Abschlüsse recht ruhig, vermutlich bedingt durch die Ferienzeit. Für langfristige Termine bleibt das Kaufinteresse rege, wobei Händler höheres Verkaufsinteresse zeigen als Hersteller. Das Produktionsniveau der Hersteller soll niedrig sein, da Sahneverkäufe derzeit attraktiver sind. Blockbutterpreise haben, dem Rohstoffmarkt entsprechend, angezogen, sodass teilweise günstigere Tiefkühlware gekauft wurde. In Kempten zeigte sich die Notierung zuletzt fester mit 4,10 bis 4,20 €/kg, auch die Notierung in den Niederlanden stieg an.

Notierungsergebnis 26.08.2026	4,10 bis 4,20 €/kg
Kempten 	
Notierungsergebnis 26.08.2026	4,00 €/kg
NL 	

Schnittkäse

Der Markt für Schnittkäse zeigt sich im Inland stabil. Das Ende der Sommerferien begünstigt das hohe Nachfrageniveau und der Lebensmitteleinzelhandel und Food-Service-Bereich bestellen umfangreich. Die Industrie nimmt die Mengen wie kontrahiert ab. Im Exportgeschäft, vor allem in Südeuropa, ist die Nachfrage der Urlaubszeit entsprechend normal, wobei der Wettbewerb zwischen den Anbietern weiterbesteht. Drittländer zeigen insgesamt reges Kaufinteresse für Käse mit regionalen Unterschieden. Insgesamt hält sich der Markt derzeit gut in Waage. Kurzfristige Anfragen können meistens nicht bedient werden. Die Bestände reduzieren sich aktuell etwas in den Reifelagern und es wird einen saisonalen Produktionsrückgang in den kommenden Wochen vermutet. Zusätzlich bleibt Mozzarella knapp und könnte in der Produktion bevorzugt werden.

Die Preise halten sich weitgehend stabil, für den September werden festere Preise erwartet und weitere Preisaufschläge für spätere Termine.

Milchpulver

Am Markt für **Magermilchpulver** hat sich gefestigt. Mehr Dynamik wird erst erwartet, wenn die Marktbeteiligten ihre Ferienzeit beendet haben. Es steht aktuell weniger Pulver zur Verfügung als erwartet, da die Milchanlieferung und die Milchinhaltsstoffe hitzebedingt stärker abgesunken sind. Gleichzeitig ist der Konzentratverkauf zurzeit attraktiver als der Pulververkauf. Das führt zu kaum verfügbarer Ware über die bestehenden Kontrakte hinaus. Auch für den Rest des Jahres haben die Werke ausreichend Aufträge, allerdings bleibt die Unsicherheit der Milchmengenentwicklung. Die Herstelleranfragen nehmen nach der Sommerpause wieder zu, aufgrund der genannten Unsicherheit bleiben die Verkäufer jedoch vorsichtig. Die Weltmarktkonkurrenz ist derzeit groß, sollte es zum Wetterereignis El Nino kommen würde die Menge aus Neuseeland erfahrungsgemäß geringer ausfallen. Magermilchpulver in Lebensmittelqualität und in Futtermittelqualität verzeichneten zuletzt gestiegene Preise.

Die Situation am **Vollmilchpulvermarkt** präsentiert sich weiterhin sehr ruhig. Aus der Schokoladenindustrie werden für dieses Jahr keine größeren Mengen nachgefragt, sie agiert abwartend. Die Produktion ist eingeschränkt, da andere Verwertungsmöglichkeiten derzeit attraktiver sind. Die Preise sind fester.

Der **Molkenpulvermarkt** zeigt sich deutlich fest. Weiterhin zeigen sich die Preise für Lebensmittelqualitäten unterschiedlich, wobei die niedrigen Preise seltener zu finden sind. Futtermittelware bewegt sich preislich nach oben, denn die Nachfrage steigt saisonal an. Bei Molkenkonzentraten sind unverändert feste Tendenzen zu beobachten.

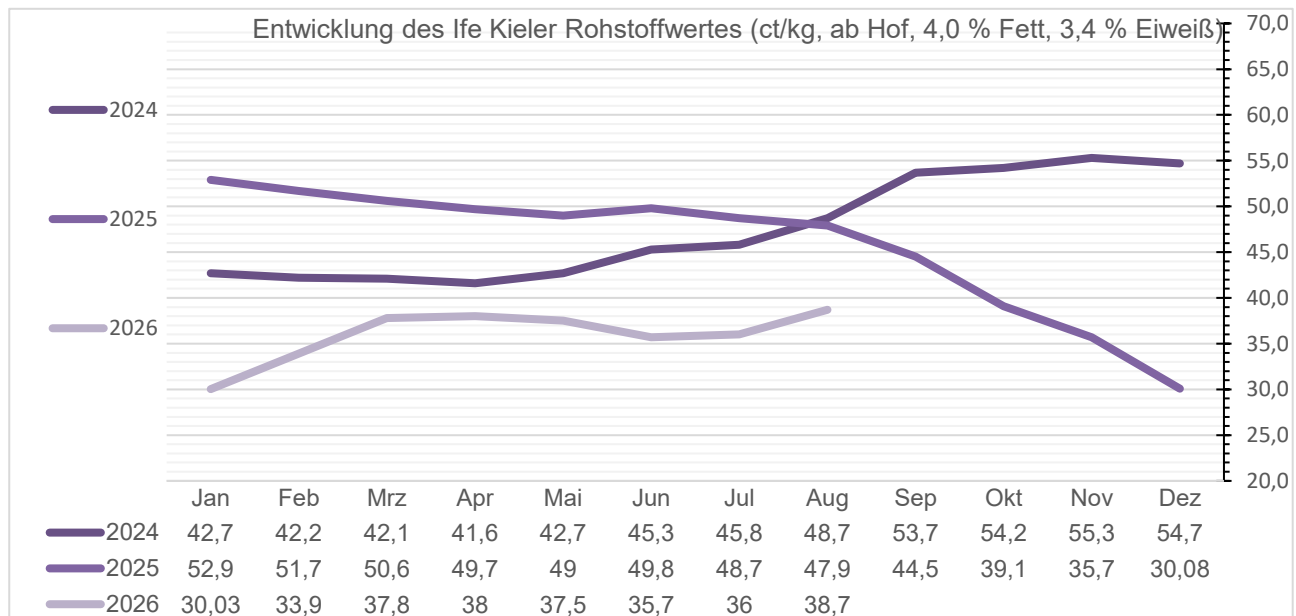
Weiße Linie

Im Bereich der weißen Linie entspricht die Nachfrage den saisonalen Erwartungen. Allerdings werden witterungsbedingte Nachfragespitzen wie im Vormonat nicht mehr überall festgestellt.

Ife Rohstoffwert

Für den Monat August 2026 wurde vom Ife Informations- und Forschungszentrum für Ernährungswirtschaft e.V., Kiel, auf Grundlage der durchschnittlichen Bruttoerlöse für Butter und Magermilchpulver einen abgeleiteten Rohstoffwert für Milch ab Hof mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß in Höhe von 38,7 ct/kg ermittelt. Damit lag der Wert um 2,8 ct/kg bzw. 7,8 % über dem Niveau des Vormonats. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich ein Rückgang des Ife Rohstoffwerts von 9,2 Ct/kg oder 19,2 % (August 2025: 47,9 Ct/kg).

Die nachfolgende Grafik bildet den Kieler Rohstoffwert der letzten 3 Jahre ab. Der Rohstoffwert für August ergibt sich aus dem gestiegenen Preis für Magermilchpulver von 283,1 €/100 kg (+22,4 €/100kg geg. 07/2026) und durch den gestiegenen Butterpreis von 416,9 €/100 kg (+10,1 €/100 kg geg. 07/2026).



Zu guter Letzt - Marktstimmen und Milchgedanken:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bericht zur Markt- und Versorgungslage Milch und Milcherzeugnisse 2026, S.50 ff.

„Im Jahr 2024 wurden bei der Milchverarbeitung 38,3 Petajoule Energie verbraucht (Einheit Peta entspricht 10^{15}). Davon entfielen 65,4 % auf Gas und 27,5 % auf Strom. Die Anteile der anderen Energieträger haben jeweils einen Anteil von weniger als 10 % und sind somit weniger relevant. [...] Somit wird die relativ große Abhängigkeit der milchwirtschaftlichen Unternehmen von einer kontinuierlichen Versorgung mit Erdgas deutlich. [...] Im Notfall werden jedoch auch die Molkereien zumindest partiell und regional nicht mehr ausreichend mit Gas versorgt werden können. Dann könnten auch die Milchverarbeitung und die Milchlieferrung der landwirtschaftlichen Unternehmen an die milchwirtschaftlichen Unternehmen mit Hindernissen behaftet sein.“